



Stadtarchiv Karlsruhe, Ernst / Koch Braeunche, Manfred / Mohr, Alexander.

Fuer Freiheit und Demokratie: Badische Parlamentsgeschichte 1818-1933. Karlsruhe: informedia, 1997. ISBN 978-3-9805956-0-5.

Reviewed by Jürgen Beine

Published on H-Soz-u-Kult (November, 1998)

Rez. CD-ROM: Beine ueber "Badische Parlamentsgeschichte"

Die vielfaeltigen Moeglichkeiten der Entwicklung historischer Multimediaapplikationen haben mittlerweile auch die Geschichte und die sich mit ihr professionell beschaeftigenden Institutionen erreicht. In immer staerkerem Masse werden Probleme diskutiert, wie historische Thematiken vor dem Hintergrund der Entfaltung des Internet und moderner Autorensysteme wie z.B. Toolbook und Director in multimedialer Form praesentiert werden koennen. Diese Debatten stehen erst am Anfang, denn zu viele theoretische und praktische Aspekte alltaeglicher Geschichtsarbeit werden beruehrt, als dass schon erste abschliessende Urteile ueber den "Gewinn" und den "informationellen Mehrwert" historischer Multimediaapplikationen abgegeben werden koennten.

Die multimediale CD-Rom ueber die "badische Parlamentsgeschichte von 1818 bis 1933" ist ein Beispiel fuer eine historische Applikation, die im Kontext der Begrueendung einer Erinnerungsstaette entstanden ist. Im "Neuen Staendehaus" in Karlsruhe ist seit 1993 neben einer Dauerausstellung ueber die badische Landtagsgeschichte auch die CD-Rom als ein integraler Bestandteil der Ausstellung zu sehen. Die CD vervollstaendigt also das Konzept einer modernen Erinnerungsstaette. Dazu ein Blick in das Impressum der CD: "Die Erinnerungsstaette moechte deshalb nicht nur eine Staette der Erinnerung, sondern auch und vor allem der aktiven Auseinandersetzung mit unserer Gegenwart sein, die durch die Kombination traditioneller und moderner Praesentationsformen moeglich werden soll." Ein zweifellos hoher Anspruch der CD-Macher, denn ob und inwieweit moder-

ne Multimediasysteme reflektierte Auseinandersetzungen mit der Gegenwart ermoeeglichen, erscheint angesichts der Suggestivkraft von Bildern und Toenen und der stark an "Informationen" ausgerichteten Praesentation von Geschichte eher fraglich.

Um nicht missverstanden zu werden, schon an dieser Stelle eine grundsaeztliche Bemerkung: Es spricht fuer die Innovationsbereitschaft der Museumsmacher und das Karlsruher Stadtarchiv, sich auf das weitreichende Experiment der Integration einer Multimedia-CD in eine Ausstellung eingelassen zu haben.

Nun zum Inhalt der CD. Sie gliedert die badische Parlamentsgeschichte in zwei grosse Abschnitte. Der erste Abschnitt praesentiert in Form von neun "Kurzfilmen" einen par-force-Ritt durch die Parlamentsgeschichte. Der zweite Abschnitt "Recherche" praesentiert ein Informationssystem zur Parlamentsgeschichte und ermoeeglicht den gezielten Zugriff auf einzelne Thematiken. Eine Verknuepfung zwischen den beiden Abschnitten gibt es allerdings nicht.

Zum ersten Abschnitt, den Kurzfilmen. Insgesamt neun Sequenzen von maximal etwa zwei Minuten praesentieren in chronologischer Folge die markanten Eckpunkte badischer Parlamentsgeschichte.

- 1) Ein Parlament macht Geschichte - Das badische Staendehaus.
- 2) Baugeschichte des Staendehauses.
- 3) Vormaez und Restauration.

- 4) Die badische Verfassung.
- 5) Industrialisierung in Baden.
- 6) Revolution 1848/49.
- 7) Revolution 1918/19.
- 8) Machtergreifung in Baden - Zerstörung des Staendehauses.
- 9) Abriss und Neuaufbau.

Die Filmsequenzen betonen insbesondere die Parlamentsgeschichte der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Gewissermassen als Klammer der gesamten Parlamentsgeschichte dient die Baugeschichte des Staendehauses. Für einen vermutlich nachhaltigen Eindruck sorgt vor allem die niederschmetternde Geschichte des Verfalls des Staendehauses nach 1945, nachdem es zuvor bei einem Bombenangriff 1944 bis auf die Aussenmauern zerstört worden war. Der ehemalige Standort des Staendehauses diente seit den 1960er Jahren als Parkplatz. Erst der 1987 beschlossene Bau einer Erinnerungsstätte stellt die Verknüpfung zum alten Staendehaus wieder her.

Zum zweiten Abschnitt, den Recherchemöglichkeiten der CD. Neun Bereiche bieten einen systematischen Einstieg.

- 1) Chronik.
- 2) zur Person
- 3) Dokumente.
- 4) Bibliographie.
- 5) Stichworte.
- 6) Geographie.
- 7) Wahlen.
- 8) Presse.
- 9) Impressum.

Die neun Bereiche sind farbig markiert. Dies ermöglicht eine einfache Orientierung in dem System. Dazu ein Beispiel: Ruft der Anwender unter dem Bereich "zur Person ..." eine Biographie von "Friedrich Hecker" auf, so bekommt er nicht nur die gewünschten kurzen Informationen zu "Hecker", sondern er kann sich auch das Heckerlied (als Dokument) vorspielen oder sich den Wahlkreis Heckers auf einer Karte (als Geographie) anzeigen lassen. Kurz: Die Thematiken der badischen Parlamentsgeschichte sind nicht wie im Internet direkt über Hyperlinks, die in die Texte integriert sind, verbunden, sondern über gesonderte Menüpunkte zu den einzelnen Themenkomplexen. Zweifelsohne ist das Navigieren für einen Anwender, der die Verknüpfungslogik des Internets schätzen gelernt hat, etwas gewohnungsbedürftig. Einbussen an Informationen sind dadurch selbstverständlich jedoch nicht bedingt.

Die CD wird zweifelsohne auf vielfältigste Anfragen zur Parlamentsgeschichte weiterführende Auskünfte liefern können. Gleichgültig ob nach Ereignissen oder Personen der Parlamentsgeschichte gesucht wird, die CD gibt in den allermeisten Fällen die gewünschten Informationen. Sicherlich wäre es wünschenswert gewesen, zu einzelnen Punkten differenziertere Auskünfte zu bekommen. Es fehlt z.B. das Stichwort "Auswanderung". Auch fehlen Ergebnisse zu den Wahlen aus der Zeit des Kaiserreiches. Ebenso wäre es interessant gewesen, wenn die Wahlergebnisse kartographisch aufbereitet worden wären, nicht nur als Diagramm. Die Liste der Wünsche liesse sich noch erweitern. Abschliessend soll jedoch noch einmal betont werden, dass die aufgeführten Kritikpunkte nicht grundsätzlich die Informationsangebote der CD in Frage stellen sollen, sondern lediglich darauf verweisen wollen, dass weitere Daten mühelos in das vorhandene Raster der CD eingebaut werden könnten. Hilfreich wäre vermutlich nur, wenn bei zukünftigen Projekten vergleichbarer Zielsetzung die Idee einer Hybrid-CD, einer CD also, die weiterführende oder ergänzende Informationen im Internet bereitstellen könnte, gleichsam bei der Konzeption mitbedacht würde. Noch ein weiterer Punkt: Die CD zur badischen Parlamentsgeschichte verzichtet auf eine Volltextsuche. So gut im Einzelfall die Recherche einzelner Thematiken über die Register in den Bereichen der CD möglich ist, eine simpel zu installierende Volltextsuche wäre eine sinnvolle konzeptionelle Ergänzung des vorhandenen Suchrepertoires gewesen.

Auf ein kleines Defizit der CD sei abschliessend noch hingewiesen. Leider ermöglicht die CD-Rom keinen Export von Texten. Insbesondere wäre es bei manchen etwas längeren Dokumenten der Parlamentsgeschichte oder bei einigen Zeitungsausschnitten sehr hilfreich gewesen, wenn eine Copy-Funktion vorhanden gewesen wäre. Die Inhalte einer CD-Rom vor der weiteren Verwendung in Textverarbeitungs- oder anderen Systemen schützen zu wollen, mag sehr loblich sein, anwenderfreundlich ist sie jedenfalls nicht.

Zum Abschluss noch ein wichtiger technischer Hinweis. Das Programm startet direkt von der CD-Rom und benötigt keine Installation auf der Festplatte. Das Starten der CD auf einem Computersystem mit Pentium II-Prozessor und einem 24fach CD-Rom-Laufwerk schlug fehl. Ein Anruf bei der Programmierfirma "informedia" - sie halfen mit einem Fax - konnte das Problem nicht lösen. Um so überraschender war es, dass die CD auf einem etwas älteren Computer mit AMD-K5-Prozessor und einem alten 8fach CD-Rom einwandfrei startete.

te. Saemtliche Funktionen der CD konnten nun abgerufen werden, ohne dass das System auch nur einmal abgestuert waere. Kurz und knapp: In Zeiten modernen Softwaresupports waere eine verbesserte Unterstuetzung von der Programmierfirma informedia dringend notwendig. Ausserdem: Der merkwuerdige Support mittels eines Faxes sollte im Internetzeitalter auch mit E-Mail moeglich sein.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Jürgen Beine. Review of Stadtarchiv Karlsruhe; Braeunche, Ernst / Koch, Manfred / Mohr, Alexander, *Fuer Freiheit und Demokratie: Badische Parlamentsgeschichte 1818-1933*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. November, 1998.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=26508>

Copyright © 1998 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.